

Lösung komplexer Finanzierungsprobleme. Eine entsprechende Grundausbildung ist für jeden Techniker (Ingenieur) damit von immenser Bedeutung. Aufgabe der Abteilung Industriefinanzierung und Investment Banking ist es, den Studierenden das diesbezügliche Spezialwissen zu vermitteln.

Forschungsschwerpunkte

- Empirische Kapitalmarktforschung
- Risikomanagement
- Zinsderivate

Abteilung Industrielle Betriebswirtschaftslehre (DW 33006)

Leitung: o. Univ.-Prof. Dr. Adolf Stepan

Die Anforderungen der Wirtschaft an Ingenieure steigen im globalen Wettbewerb in besonderer Weise. Von anwendungsorientierten Ingenieuren wird heute nicht nur die Optimierung der betrieblichen Abläufe im Sinne einer Kosten- und Zeitwirtschaftlichkeit in der Produktion von Gütern und technischen Dienstleistungen verlangt, sondern auch ein qualifiziertes Monitoring der sich ständig verändernden Wettbewerbsbedingungen, insbesondere auf technologiedominierten Märkten, um neue Herausforderungen früh zu erkennen und für die Unternehmung zu nutzen.

Dies impliziert neben einer fundierten ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung auch eine fundierte Kenntnis der Marktmechanismen, des Managements von Technologien und Innovationen und der Interaktionen zwischen Technologie und Finanzmärkten.

Die Abteilung Industrielle Betriebswirtschaftslehre ist in der Lehre vor allem in der Ausbildung der Studienrichtung Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau, Wirtschaftsinformatik und Technische Mathematik involviert. Darüber hinaus werden auch Postgraduate-Studiengänge betreut.

Forschungsschwerpunkte

- Produktions- und Kostentheorie
- Preispolitik und Wettbewerb insbesondere unter Berücksichtigung der Experimentellen Ökonomie
- Anreiz- und Finanzierungssysteme im Gesundheitswesen
- Betriebswirtschaftliche Optimierung
- Unternehmungsgründung
- Informationsökonomie und Theorie der Unternehmung

Abteilung Rechnungswesen (DW 33004)

Leitung: Univ.-Prof. Dr. Peter Vecernik

Die Abteilung Rechnungswesen befasst sich hier mit den Teilgebieten Unternehmensrechnung (Buchhaltung, Jahresabschluss), Kostenrechnung und Investitionsrechnung. Damit sollen den Studierenden Einblick und Verständnis für die unabdingbaren Bedingungen und Zusammenhänge wirtschaftlicher Art in einem Unternehmen vermittelt werden. Ist es doch spätere berufliche Aufgabe der akademisch gebildeten Ingenieure sicherzustellen, dass betriebliche Leistungen auf den Markt gebracht werden, die dem Unternehmen durch die Erwirtschaftung eines Erfolges nicht nur das Überleben in schwierigen Zeiten, sondern auch eine zukunftsweisende Entwicklung ermöglichen sollen.

Forschungsschwerpunkte

- Unternehmensrechnung
- Kostenrechnung
- Investitionsrechnung

Abteilung Systemtechnik & Methodologie (DW 33071)

Leitung: Univ.-Prof. Dr. Gerold Patzak

Die zentrale Herausforderung an unsere Akademiker und letztlich die gesamte Gesellschaft ist das Umgehen mit der Komplexität unserer Welt. Das Denken in Systemen und das Pro-

blemlösen von ganzheitlichen Aufgabenstellungen ist das Anliegen der Abteilung Systemtechnik. Sie versteht sich als interdisziplinärer Bereitsteller von Philosophien, Methoden, Modellen und Techniken im Rahmen des Engineering Management.

Schwerpunkte der Lehre sind damit das System Design, also die Methodik der Gestaltung neuer komplexer Systeme, insbesondere im Sinn von Organisational Excellence (TQM), die Befassung mit der Systemdynamik im Sinne von Qualitätserhaltung über der Zeit, also Zuverlässigkeit und letztlich das Management von Änderungsprozessen im weitesten Sinn, die Methodik des Projektmanagements.

Forschungsschwerpunkte

- EU-Projekt ESPRIT
- ENAPS – European Network for Advanced Performance Systems
- Publikation eines Lehrbuches mit dem Titel: „System Performance Excellence“
- TQM Aspekte und „Critical Successfactors“ in projektorientierten Unternehmen

Kontaktadresse

Technische Universität Wien
 Institut für Betriebswissenschaften,
 Arbeitswissenschaft und Betriebswirtschaftslehre
 Theresianumgasse 27
 A-1040 Wien

Telefon: 01/58801-33001
 Fax: 01/58801-33094

Internet: <http://ebweb.tuwien.ac.at/>
 E-Mailadressen der InstitutsmitarbeiterInnen sind aus der Homepage ersichtlich

EFS & PARTNER

Wir sind eine international tätige Unternehmensberatung mit Sitz in Wien. Zu den Kernbereichen unserer Beratungstätigkeit zählen Strategiefindung, Innovations-/F&E-Management, Optimierung der Produktentwicklung, Komplexitäts- und Modularisationsmanagement sowie Benchmarking für technologieintensive Unternehmen (Automobil, Maschinenbau...). Zur Absicherung der Wachstumsstrategie soll das erfahrene Beraterteam auf folgenden Positionen verstärkt werden:

SENIOR CONSULTANT Innovations-/F&E-Management

- Anforderungen:**
- Technische und/oder betriebswirtschaftliche akademische Ausbildung (Wirtschaftsingenieurwesen)
 - Mindestens 2 Jahre Beratungs- und/oder Berufserfahrung in der produzierenden Industrie (Produktentstehung, -entwicklung, Fertigungstechnik)
 - Verhandlungssicheres Englisch
 - Nachweisbare Projektmanagementfähigkeiten

JUNIOR CONSULTANT Innovations-/F&E-Management

- Anforderungen:**
- Technische und/oder betriebswirtschaftliche akademische Ausbildung (Wirtschaftsingenieurwesen)
 - Interesse an Forschungs- und Entwicklungsthemen
 - Organisationstalent und Flexibilität

Interessenten/innen, die sehr selbständige und eigenverantwortliche Aufgaben übernehmen möchten, bieten sich anspruchsvolle, interessante Positionen mit herausfordernden Karriereaussichten. Senden Sie bitte ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an:

EFS Unternehmensberatung Ges.m.b.H.

z. H. Herrn Dr. Manfred Peritsch

Ungargasse 59-61, A-1030 Wien

Tel: +43 (1) 71676-12

Fax: +43 (1) 71676-10

E-Mail: mperitsch@efs.co.at

homepage: www.efs.co.at

„Mein Glück war, dass ich

**Ein Rückblick auf ein halbes Jahrhundert:
Berufsleben als erfolgreicher
Unternehmer.**

*Prof., Dipl.-Ing., Dr.techn.;
1922 in Dornbirn geboren;
1954 Studienabschluss
Wirtschaftsingenieurwe-
sen-Maschinenbau in
Graz; 1955 Eintritt in die
Fa. Doppelmayr &
Sohn; 1967 Übernahme
des Unterneh-
mens als geschäfts-
führende Gesell-
schafter, 1973
Einstieg in Gondel-
bahnsysteme; 1977
Einstieg in den Bereich
„kuppelbare Sessel-
bahnen“; 1994 Einstieg
in den Geschäftsbereich
„Pendelbahnen“ und
Übernahme des Vorsizes
im Aufsichtsrat der Dop-
pelmayr-Holding; 1997
Promotion zum Dr. techn.;
1999 Verleihung des
Berufstitels „Professor“.*

Artur Doppelmayr

WING-business: Wir gratulieren Ihnen herzlich zum Berufstitel „Professor“, der Ihnen kürzlich vom Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr verliehen wurde. Welche Bedeutung hat diese Auszeichnung für Sie?

Ich habe in den vergangenen Jahren in den verschiedenen Institutionen und an verschiedenen Universitäten Vorträge über Marketing und Managementgedanken gehalten. Ich bin momentan an einer russischen Universität, bei der ich versuche, den Russen ein bisschen europäisches Gedankengut zu überbringen, weil die Russen nur amerikanisches Gedankengut haben. Es war schrecklich für mich, dass z. B. die Professoren dieser russischen Management-Universität nicht einmal St. Gallen gekannt haben. Im Rahmen dieser Tätigkeit hat der Titel

„Professor“ natürlich eine Bedeutung den Studenten gegenüber.

WING-business: Was hat Sie dazu bewogen, von der unternehmerischen Praxis in die wissenschaftliche Arbeit zurückzukehren?

Ich bin der Meinung, dass – wenn man die gesamte Welt erobert hat – und wir sind mit unserem Unternehmen momentan in 63 Ländern der Welt präsent – man doch bestimmte Erfahrungen gemacht hat, die für den Bereich Investitionsgüterindustrie nicht ausreichend niedergeschrieben sind. Der Großteil der Literatur befasst sich mit der Konsumgüterindustrie und weniger mit der Investitionsgüterindustrie. Für mich gibt es ein Traumziel: Das ist, dass die Europäer lernen, dass sie in der Kreativität besser

sind als alle übrigen Nationen, besser als Amerikaner und besser als alle Asiaten. Nur müssen die Europäer gegenseitig ein bisschen Verständnis aufbringen. Es müssen germanisch denkende Konstrukteure mit romanischen kreativen Designern auf eine Linie kommen und dabei sollte die Einfachheit, die Slawen und besonders Russen im Grundansatz haben, nicht vergessen werden. In dem Moment, da uns das gelingt, kann niemand in der Welt gegen Europa an. Momentan arbeite ich zusammen mit einer Partnerin daran, dies alles niederzuschreiben und eventuell einmal zu veröffentlichen.

WING-business: Sie haben mit Ihrer Dissertation „Denkanstöße zur Funktionserfüllung von Einseilumlaufbahnen“ ein wissenschaftliches Standardwerk für den Seilbahnbau geschaffen. Welchen Leserkreis sprechen Sie damit an?

Die Seilbahnbranche ist eigentlich eine sehr kleine Gruppe, in welcher jeder jeden kennt, wo aber noch viele verschiedene andere Sparten hineinspielen. Derzeit gibt es an der ETH Zürich, aber auch in Österreich und in Deutschland Vorlesungen über Seilbahnwirtschaft, aber das sind Vorlesungen über Konstruktion. Das gesamte Seilbahnwesen besteht aber nicht nur aus der Kon-